

Lieber Christian Lindner,

2021 findet die nächste Bundestagswahl statt. Wir JuLis werden gerne für unsere Partei am Wahlkampfstand eintreten, uns am programmatischen Willensbildungsprozess beteiligen und etliche Zeitstunden unserer Freizeit für den Wahlkampf investieren. Aber wir JuLis unter 18 werden am Wahlsonntag dann nicht für die Inhalte, für die wir gekämpft haben, stimmen können. Denn zur Bundestagswahl ist man erst mit 18 Jahren wahlberechtigt.

Die aktuelle Shell-Jugendstudie hat gezeigt: Wir Jugendlichen sind so politisch interessiert wie nie zuvor und dazu gehören nicht nur diejenigen, die sich in Parteien engagieren, sondern auch die Jugendlichen, die bei Protesten zum Thema Black Lives Matter oder der EU-Urheberrechtsreform für die Rechte aller eingetreten sind. Dieses Potenzial verschenken wir, wenn wir jetzt nicht eine Stärkung der Demokratie wagen. Das Schlimmste, was uns gerade passieren könnte, ist, dass die jüngsten Generationen wieder politikverdrossener werden oder sich sogar von der Demokratie abwenden, weil sie kein Gehör finden. Es wäre auch im Sinne der Generationengerechtigkeit, hier anzusetzen und das durch den fortschreitenden demographischen Wandel bedingte Stimmgewicht auszugleichen.

Es wird jungen Menschen zugetraut, ihren Ausbildungsberuf zu wählen, ein Unternehmen zu gründen und über ihre Religion selbst zu entscheiden. Dabei setzen sich die Jugendlichen aktiv mit ihrer Zukunft auseinander. Diesen Weitblick erwartet man von jungen Menschen. Auch bei Wahlen werden zukunftsweisende Entscheidungen getroffen, die unser ganzes Leben, das wir noch vor uns haben, gravierend und irreversibel verändern können. Bei Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Rente und Bildung gibt es dringenden Handlungsbedarf. Es ist nicht fair, dass diejenigen, die die Konsequenzen der politischen Entscheidungen von heute tragen müssen, nicht mitreden dürfen. Dabei übernehmen viele junge Menschen Verantwortung für sich und andere. Viele 16- bis 18-Jährige sind in Parteien oder Organisationen engagiert, zahlen schon Steuern und nehmen am öffentlichen Leben teil. Bei Kommunalwahlen und manchen Landtagswahlen dürfen wir sogar schon mitwählen.

Eine Absenkung des Wahlalters zur Bundestagswahl auf 16 Jahre wäre ein Zeichen der Wertschätzung, des Respektes und des Ernstnehmens junger Menschen. Wir bitten Sie daher darum: Trauen Sie es uns zu, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen, und kämpfen Sie mit uns für die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei bundesweiten Wahlen! Dann sind wir im kommenden Jahr nicht nur engagierte Wahlkämpfer, sondern auch verantwortungsbewusste Wählerinnen und Wähler.

Mit freundlichen Grüßen

Lina Wolters
Ben Jagasia
Annabell Krohn
Jan Lieder
Alea Gerardi
Lucius Köpstein

Iwan Krivov
Tim Städtler
Nico Grambeck
Darius Grundmann
Leon Ruf
Felix Jühe
Mika Koll

Elias Zepf
Jannis König
Marc Gevers
Philipp Beckhove
Oliver Rausch
Felix Pater